

Protokoll über die Sitzung des Fachausschusses „Stadtteilentwicklung und Bürgerbeteiligung“ des Stadtteilbeirates Findorff am 13.11.2012 im Ortsamt West, Waller Heerstraße 99

Beginn der Sitzung: 18.00 Uhr
Ende der Sitzung: 19.40 Uhr

Nr.: XI/6/12

Anwesend sind:

Frau Hille Brünjes
Herr Bernd Dohrand
Herr Dirk Lehrke-Alpers
Frau Heidi Locke
Herr Ken Oduah
Herr Christian Weichelt
Frau Anja Wohlers

An der Teilnahme ist verhindert:

Herr Frank Schmitz (i.V. Frau Brünjes)

Gast:

Frau Günther - AG „Entwicklungsagentur West“
sowie ca. 10 interessierte BürgerInnen

Die vorgeschlagene Tagesordnung wird genehmigt, sie lautet wie folgt:

TOP 1: Genehmigung des Protokolls Nr.: XI/6/12 vom 16.10.2012

TOP 2: Entwicklungsagentur West

TOP 3: Verschiedenes/ Mitteilungen des Amtes

- Aktueller Stand Plantage 5/Findorffstraße 14-16
- Homepage des Beirates Findorff – Verfahrensabsprache

TOP 1: Genehmigung des Protokolls Nr.: XI/6/12 vom 16.10.2012

Das o.a. Protokoll liegt noch nicht vor.

TOP 2: Entwicklungsagentur West

Die Vorsitzende begrüßt Frau Günther von der AG „Entwicklungsagentur West“ und führt kurz in das Thema ein. Frau Günther berichtet, dass zur Umsetzung des Senatsbeschlusses „Den Bremer Westen sozial und städtebaulich weiterentwickeln“ von der Leitbild-Steuerungsgruppe eine AG „Bremer Westen 2020+“ mit der Zielsetzung eingesetzt wurde, exemplarisch für Teilräume konkreter zu werden und das möglichst in einem Teilraum, der von sozialer Ungleichheit besonders betroffen ist. Daraus ist der Fokus auf den Bremer Westen gelenkt worden. Die Entwicklungsagentur West ist auf vier Jahre angelegt und wird sich stadträumlich vornehmlich auf die Stadtteile Gröpelingen und Walle (ausgenommen ist der Ortsteil „Überseestadt“) fokussieren. Dieses Verfahren ist von den beteiligten Akteuren aller Unterarbeitsgruppen so vereinbart worden. Die AG „Bremer Westen 2020+“ und „Lernen vor Ort“ haben in breit angelegten Workshops mit VertreterInnen aller Fachressorts, der Ortspolitik und wichtiger Akteure im Bremer Westen und in

thematischen Vertiefungsrunden die Situation analysiert, Ziele der künftigen integrativen Stadtentwicklung formuliert und vier zentrale Leithemen (Talente – Quartiere – Wirtschaft und Beschäftigung – Mitmachen) sowie eine Reihe von Maßnahmenvorschlägen und Handlungsoptionen herausgearbeitet. In diesen Handlungsfeldern arbeitet die Agentur auf Zeit u.a. gemeinsam mit den Fachressorts, der Wohnungswirtschaft, lokalen öffentlichen und privaten Institutionen sowie Beiräten und privaten Akteuren an der Entwicklung der Potenziale und am Image des Bremer Westens. Die Agentur West arbeitet projektförmig und ist von vornherein nicht als neue städtische Gesellschaft konzipiert. Sie verwaltet kein neues Programm der Stadtentwicklung, sondern arbeitet durch eine integrierte Stadtentwicklung vor allem mit Vorhandenem. Sie artikuliert die Selbstverpflichtung der Stadt, des Senats, der Bürgerschaft und ihrer Gremien sowie der Fachressorts zur Aufwertung der Lebensqualität im Bremer Westen. Die Agentur erhält eine finanzielle Grundausstattung in Höhe von 410.000,-- Euro für die Mitarbeiterin/Projektbetreuung/Moderation, für Planungs- und Sachmittel sowie Mittel für zwei Personalstellen; die Finanzierung ist bis Ende 2013 über das Bauressort gesichert. Der vorgesehene Posten zur Finanzierung von Projekten in Höhe von 150.000,-- Euro steht nicht für Investives wie Baumaßnahmen oder dergleichen zur Verfügung, sondern für die Fokussierung und das Vorantreiben der bereits herauskristallisierten Schlüsselprojekte und Handlungsfelder. Die Umsetzung der Projekte etc. ist aber aus den finanziellen Mitteln nicht zu leisten. Weiter ist eine öffentliche Beteiligungs- und Beratungskonferenz beschlossen, die dazu dienen soll, ressortübergreifende Kooperationen und gemeinsame Handlungsperspektiven im Bremer Westen anhand konkreter Schlüsselprojekte weiterzuentwickeln. Hier geht es nicht um eine großangelegte Bürgerbeteiligung, sondern darum, die Akteure nochmals zusammenzubringen und transparent zu machen, was Priorität hat bzw. was die Schlüsselprojekte sind.

Auf Nachfrage macht Frau Günther nochmals deutlich, dass Findorff nach dieser Formulierung nicht zu dem Teil des Bremer Westens gehört, für den die Entwicklungsagentur West gedacht ist.

Es ergibt sich eine umfassende Diskussion zwischen der Behördenvertreterin, den Ausschussmitgliedern und den interessierten BürgerInnen, in der u.a. im Ausschuss kritisiert wird, dass die zur Verfügung stehenden Mittel für die Entwicklung von Projekten nicht ebenfalls für den Stadtteil Findorff zur Verfügung stehen, der zwar nicht zu den benachteiligten Gebieten in Bremen zählt, aber trotzdem fester Bestand des Bremer Westens und nicht ohne jeglichen Bedarf ist. Anderenfalls müsste das Konzept umbenannt werden.

Aus dem Konzept könnte jedoch planerisch ein Vorteil für den Stadtteil Findorff entstehen, so könnte Findorff mit in die Raumplanung – Schaffung von Querverbindungen und Durchgängigkeit vom Wasser zu Kleingartensiedlungen etc.- einbezogen und weiter eine Verbindung zum Innenstadtkonzept herausgearbeitet werden. Frau Günther sagt zu, diesen Hinweis in die nächste Gesprächsrunde einzubringen.

[Drucksache 18/237 S, Bremische Bürgerschaft, „Den Bremer Westen sozial und städtebaulich weiterentwickeln“ sh. Anlage 1]

Frau Locke bringt sodann den in der Anlage 2 beigefügten Antrag u.a. zum Thema „Aufwertung Münchener Straße“ ein.

Nach erfolgter Aussprache wird festgehalten:

- Die Mitglieder des Fachausschusses vertreten einvernehmlich die Auffassung, dass der Stadtteil Findorff als ein Teil des Bremer Westens in die Planungen zur Thematik, den Bremer Westen sozial und städtebaulich weiterzuentwickeln, aufgenommen werden muss. Dabei wird jedoch realistisch gesehen, dass der Stadtteil Findorff neben Walle und Gröpelingen nicht den Schwerpunkt bilden wird.
Das Ortsamt wird gebeten, diese Forderung gegenüber dem Bauressort zu formulieren.
- Der Antrag betr. der Aufwertung der Münchener Straße wird zur Befassung in den Bauausschuss verwiesen (20.11.).
- Die Frage, ob das Thema „Münchener Straße“ im Rahmen der nächsten Baudeputationssitzung zur Befassung vorgesehen ist, wird durch das Ortsamt geklärt.
- Aus dem Ausschuss wird angeregt, das Thema der Stadtteilentwicklung Findorffs im Rahmen einer Sitzung gesondert aufzurufen und zwar unter Berücksichtigung der aktuellen Konzepte wie z. B. Gewerbeentwicklungsplan, Innenstadtkonzept, Verkehrsentwicklungsplan. Hier soll eruiert werden, was diese Konzepte für den Stadtteil Findorff bedeuten.
- Zum Thema „Stadtteilkonzept Findorff“ wird aus dem Ausschuss bemerkt, dass auf dieser Basis gearbeitet werden kann. In diesem Konzept sind die Entwicklungsziele des Stadtteils formuliert, die z. B. in das Innenstadtkonzept oder in den Verkehrsentwicklungsplan eingearbeitet werden können. Weiter liegen auch konkrete Vorarbeiten zum Thema „Brache Güterbahnhofsgelände“ vor.
Es wird sich dafür ausgesprochen, in den Fraktionen zu eruiieren, wie die einzelnen Fraktionen aktuell zu dem Stadtteilkonzept stehen; anschließend könnten dann evtl. im Rahmen einer gesonderten Veranstaltung, die entsprechend vorbereitet werden sollte, Wünsche und Anregungen gesammelt werden, die in die laufenden Prozesse eingespeist werden könnten.
Über die Sitzungsform in der das Thema behandelt werden soll, ist noch zu sprechen. Angestrebt wird als Sitzungstermin: Januar 2013.
- Zum Thema „Flächennutzungsplan“ stehen Veränderungen an. In diesem Zusammenhang könnten viele Stadtentwicklungspläne mit besprochen werden. Über die Sitzungsform in der das Thema unter Hinzuziehung von Fachamtsvertretern behandelt wird, ist ebenfalls noch zu sprechen.

TOP 3: Verschiedenes/ Mitteilungen des Amtes

- **Aktueller Stand Plantage 5/Findorffstraße 14-16/Verbrauchermarkt:** Die Vorsitzende teilt mit, dass es sich hier um eine Bauvoranfrage handelt, die seitens des Bauressorts auf Grundlage des gültigen Bebauungsplanes in 2011 positiv beschieden wurde. Die Gültigkeit der Bauvoranfrage beträgt drei Jahre; seit dem Bescheid gab es keine konkrete Anfrage mehr. Lt. Planungsbehörde soll auf lange Sicht der Bebauungsplan geändert werden. Dazu liegen aber noch keine genaueren Informationen vor.

Die Mitglieder des Fachausschusses nehmen den Sachstand zur Kenntnis.

- **Homepage des Beirates Findorff – Verfahrensabsprache:** Nach Aussprache sprechen sich die Mitglieder des Fachausschusses einvernehmlich dafür aus, die Planungen betreffend einer gemeinsamen Plattform mit den Findorffer Geschäftsleuten wieder aufzunehmen, die Ergebnisse der durchgeführten Bürgerbefragung auszuwerten und evtl. eine Entscheidung in dieser Angelegenheit

herbeizuführen. Die beiratsseitig auftretenden Kosten könnten über Beiratsmittel abgedeckt werden (ebenfalls die Folgekosten). Im Rahmen einer Arbeitsgruppe (Herr Bremicker von den Findorffer Geschäftsleuten, Herr Lehrke-Alpers, Herr Oduah, Herr Weichelt, ein Vertreter/eine Vertreterin der SPD-Fraktion wird noch benannt) sollen Details besprochen werden – die Terminabsprache folgt über eine Doodle-Abstimmung. Herr Bremicker schlägt vor, ebenfalls den Vertreter der Medienagentur zur Sitzung der Arbeitsgruppe einzuladen. Herr Lehrke-Alpers sagt zu, sich mit Herrn Döhle betr. der von ihm ausgearbeiteten Entwürfe in Verbindung zu setzen.

Herr Oduah teilt mit, dass im Rahmen der Arbeitsgruppe ebenfalls alternative Ansprachemöglichkeiten für die Bevölkerung diskutiert wurden. U. a. wurde vorgeschlagen, Schaukästen aufzustellen, in denen z. B. die Einladungen und Protokolle des Beirates/der Fachausschüsse ausgestellt werden könnten. Der Hinweis aus dem Publikum, dass der einstige Schaukasten des Stadtteilbeirates Findorff derzeit von den Findorffer Schachfreunden genutzt werde und vielleicht die Möglichkeit bestünde, diesen mit zu nutzen, wird aufgenommen. Auch könnten evtl. weitere Informationskästen z. B. entlang der Achse Hemmstraße (Höhe Lidl / Aldi / Admiralstraße) aufgestellt werden. Die Kosten pro Schaukasten belaufen sich auf ca. 500,-- Euro (ohne Montage). Die Pflege der Kästen könnte über „Schaukasten-Paten“ erfolgen (VertreterInnen des Beirates/der Fachausschüsse/der jeweiligen Fraktionen).

Abprache: Die Findorffer Schachfreunde werden angesprochen, ob der Beirat Findorff den Schaukasten mitnutzen könnte. Herr Oduah (i.V. Herr Lehrke-Alpers) übernimmt die Pflege - Aushängen von Einladungen und evtl. Zeitungsartikeln - des Schaukastens. Nach einer Probephase wird entschieden, ob weitere Schaukästen angeschafft und aufgestellt werden sollen.

- Grundschule Admiralstraße, Antrag an die Stiftung Wohnliche Stadt, hier: Projektantrag Sitzschlange auf dem Schulhof der Grundschule.

Nach eingehender Aussprache sprechen sich die Mitglieder des Fachausschusses mehrheitlich dafür aus, den Antrag gegenüber der Stiftung Wohnliche Stadt zu unterstützen.

Vorsitzende:

Stellvertr. Sprecher:

Protokollantin:

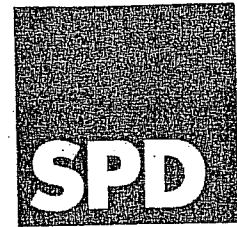
Pala

Oduah

Rohlf

Anlagen

Wir sind Findorff!



2

Findorff, 12. November 2012

Antrag für den Ausschuss Stadtteilentwicklung und Bürgerbeteiligung am 13.11.2012

Aufwertung Münchener Strasse

- 1 Der Ausschuss nimmt zur Kenntnis, dass sich die Überlegungen zur Entwicklungsagentur West aus der sozialen Problemlage einzelner Quartiere des "klassischen Bremer Westens" ableiten und Findorff insoweit nicht Teil der Überlegungen ist.
2. Der Ausschuss betont, dass es unabhängig von der Entwicklungsagentur West eine Offensive geben muss, mit der auf die aktuelle Situation in der Münchener Straße reagiert werden muss.
3. Der Ausschuss beharrt daher auf die bereits vom gesamten Beirat mehrfach erhobene Forderung, nach der erfolgreichen Attraktivitätssteigerung in der Hemmstraße und Admiralstraße, zeitnah die Münchener Straße aufzuwerten.
4. Das dafür zu entwickelnde Maßnahmenpaket sollte die anstehende Neuentwicklung des Gestra-Geländes einbeziehen. Unabhängig davon kann der Abschnitt "Walsroder Straße - Würzburger Straße schon jetzt überplant und umgestaltet werden.

Hille Brünjes und

die Fraktion der SPD im Stadtteilbeirat Findorff